

## Eiszeit

In der Bibel finden wir keinen einzigen Hinweis auf eine Eiszeit. Vielmehr gibt Gott am Ende der Sündflut bekannt (1. Mose 8,22):

*22. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte,  
Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

Diese Festlegung gilt seit dem Ende der Sündflut, vor der Sündflut war der Luftdruck etwa doppelt so hoch wie heute, wodurch das Klima weltweit deutlich gemäßigter ausfiel.

Nach den Worten des Apostels Petrus besteht die Hauptirrhlehre in der Endzeit darin, die Historizität der Sündflut und die Wiederkunft Jesu Christi durch allerhand Spott zu leugnen (2. Petrus 3,3-7). Eine Variante dieses Spottes ist die Eiszeitlehre. Sie wurde im 19. Jahrhundert von drei Leuten erfunden, um zwei Dinge auszusagen:

1. Die offensichtlichen Auswaschungen, „laves“ genannt ([2003Boll], Seite 76), die beim Abfließen der Sündflutwasser auf der ganzen Erde gut erkennbar entstanden, wurden als „Schleifspuren“ hypothetischer Gletscher umgedeutet.
2. Die Gletschertheorien wurden so formuliert, dass es damit unmöglich erscheint, Noahs Arche auf dem Berg Ararat in der Türkei jemals im Eis zu finden. Demnach sei das Eis des Aletschgletschers maximal 450 Jahre alt, in den Öztaler Alpen seien es unter 200 Jahre Alter.

Wer Sinn oder Unsinn solcher Theorien ergründen will, der muss sich mit den entsprechenden Fachgebieten selbst auseinandersetzen. Es ist jedenfalls Spott, wenn Menschen meinen, dass Gott, der das Messen erfunden hat (Sprüche 16,11) und die Welt erschaffen hat (Psalm 90,2), nicht wisse, wie naturwissenschaftlich korrekt in seinem Buch darüber zu berichten sei.

Die Antwort Jesu Christi auf solchen Spott ist göttlicher Gegenspott, Matthäus berichtet darüber (Matthäus 11,25):

*25. Zu derselben Zeit antwortete Jesus und sprach:  
Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde,  
dass du solches den Weisen und Klugen verborgen hast,  
und hast es den Unmündigen offenbart.*

Und weil es geschieht, wenn Gott spricht, sind folgerichtig viele Fachleute mit ihrer Erkenntnis im Abseits, denn sie haben Gott und sein Wort verworfen. Freilich gibt es zu jedem Fachgebiet auch Leute, die den Unterschied zwischen etabliertem Spott und dem tatsächlichen Fachwissen kennen und lehren. Spott ist *kein* Merkmal echter Wissenschaft.

Vor 25 Jahren, also Mitte September 1989, stieg ein Herr Simon aus Nürnberg in den gefährlichsten Gletscher der Öztaler Alpen ein und fiel folgerichtig, aber unverletzt, in eine große Gletscherspalte, „Bergschrund“ genannt. Am Grund der Spalte entdeckte er eine Gletscherleiche. Die Bergschrundspalten verlaufen schräg, so dass er ohne fremde Hilfe wieder herausklettern konnte. Am 20. September 1989 wurde dann diese Gletscherleiche mit einem Hubschrauber nach Innsbruck geflogen. Sie ist mit Sicherheit älter als 200 Jahre alt, auch älter als 500 Jahre. Weil sie auf einem *Pass* lag, wo sich das Eis über Jahrtausende nicht bewegt hatte, war sie erstaunlich gut erhalten, ganz anders als die Gletscherleichen, die ein Gletscher nach Jahrzehnten oder Jahrhunderten in Unkenntlichkeit am Gletschertor freigibt. Noahs Arche steht jedenfalls auch auf einer *Wasserscheide* und ist somit gut erhalten.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2003Boll]

(Edmund Blair) Bolles: *Eiszeit*, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1. deutsche Auflage, (2003)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)